



## Flohzirkus im MGH

**Oestrich-Winkel.** (mg) – Spielen, Singen und Bewegung für „Flöhe“ von neun bis 18 Monaten bietet der Flohzirkus im Mehrgenerationenhaus Oestrich-Winkel (MGH). Wer krabbeln kann, darf mit Mama oder Papa zusammen mitmachen. Das Motto lautet „Mit allen Sinnen die Welt zu erobern“ beim Rasseln, Rascheln, Rappeln, bergauf und bergab. Der Kurs beginnt am Donnerstag, 22. Juni, von 10.15 bis 11.15 Uhr und findet wöchentlich unter der Leitung der Physiotherapeutin Susanne Link statt. Die Kosten belaufen sich auf 45 Euro für zehn Einheiten à 60 Minuten. Veranstaltungsort ist im Saal des Mehrgenerationenhauses Oestrich-Winkel. Anmeldungen können direkt bei Susanne Link (Tel.: 06723/886737) erfolgen.

## Land fördert Malteser

**Oestrich-Winkel.** (mg) – Die Landesregierung unterstützt den Malteser Hilfsdienst bei der Erfüllung von Aufgaben im Katastrophenschutz. Wie die Landtagsabgeordnete Petra Müller-Klepper mitteilt, erhält die MHD-Geschäftsstelle in Oestrich-Winkel aktuell hierfür zweckgebunden drei Zuwendungen in einer Gesamthöhe von 24.193 Euro, die Innenminister Peter Beuth bewilligt hat. 11.243 Euro fließen als Zuwendung für Verwaltungskosten, die den Maltesern in diesem Jahr im Bereich des Katastrophenschutzes entstehen, so Petra Müller-Klepper. 7.839 Euro stehen für Ausstattungsgegenstände und die Durchführung kleinerer Baumaßnahmen bereit. Nach den Worten der CDU-Politikerin werden die Mittel für die Erweiterung von Fahrzeughallen für die Einheiten im Katastrophenschutz verwendet. 5.111 Euro wurden zur Beschaffung von persönlichen Ausstattungsgegenständen für die Helferinnen und Helfer bewilligt. Durch materielle und finanzielle Unterstützung fördert das Land die Einsatzfähigkeit der Malteser als tragender Pfeiler im Katastrophenschutz. Mit der Bereitstellung von Einheiten, die bei größeren Schadensereignissen schnell eingesetzt werden könnten, übernehme der MHD eine wichtige und unverzichtbare Funktion.

# Quo vadis Gesundheitspolitik?

## Podiumsdiskussion mit gesundheitspolitischen Sprechern

**Oestrich.** (jh) – Laut einer Prognose der Bertelsmann Stiftung wird die Zahl der Pflegebedürftigen in Deutschland von heute 2,4 Millionen auf 3,5 Millionen im Jahr 2030 steigen. Gleichzeitig ist bundesweit bis zum Jahr 2030 mit einer Versorgungslücke von rund 353.000 Pflegekräften zu rechnen. Das hat erhebliche Versorgungsprobleme zur Folge. Auf diesem Hintergrund hatte das Health Care Management Institut (HCMI) der EBS Business School Interessierte zu einer gesundheitspolitischen Podiumsdiskussion mit den gesundheitspolitischen Sprechern der Parteien im Hessischen Landtag eingeladen. Über 40 Personen aus unterschiedlichen Bereichen – Krankenkassen, Rechtsanwälte, Pharmakonzerne, Fachlabore – waren der Einladung gefolgt.

Nach einem kurzen „come together“ begrüßte HCMI Director Prof. Dr. Ralph Tunder die Gäste. Die Moderation der fünfköpfigen Runde übernahm Helmut Laschet, Stellvertreter der Chefredakteur Ärzte Zeitung. Es war ein ernstes Thema, wurde aber teilweise sehr locker und launig diskutiert. Die zentralen Fragen waren: Was ist uns Gesundheit wert? Wie können wir dem Fachkräftemangel entgegenwirken? Wie lässt sich das Ungleichgewicht zwischen ärztlicher Versorgung auf dem Land und in der Stadt minimieren? Jeder Podiumsteilnehmer hatte Gelegenheit, ein Statement zu den genannten Fragen abzugeben. So kann laut Dr. Daniela Sommer, SPD, eine erfolgreiche Gesundheitspolitik nur durch eine starke Bildungspolitik gelingen. „Unser Ziel: Einheitliche Leistungen und eine gleiche Gesundheitsversorgung für alle – ob gesetzlich oder privat Versicherte“, so die SPDlerin. Eine Umsetzung sowie Finanzierung der Pläne könne sie aber erst nach dem Parteitag nennen. Bei „DIE LINKE“, vertreten durch Marjana Schott, hat die Präventionsarbeit im Blick. „Wir müssen der Frage auf den Grund gehen, warum immer mehr Menschen durch ihre Arbeit krank werden. Aktuell greift die Gesundheitspolitik erst viel zu spät ein“, sagt sie. Selbstverständlich könne die Bildungspolitik da nicht abgekoppelt werden. Denn schon mit den Kindern müsse über die Notwendigkeiten von Bewegung, Ernährung usw. gesprochen werden. Da waren sich alle Podiumsteilnehmer im Übrigen einig. Für Marcus Bocklet, Bündnis 90/ Die Grünen, könne Veränderung nicht von jetzt auf gleich geschehen. „Wir können gesunde Ernährung nicht zwangsverordnen“, meinte er und spielte damit auf die Idee seiner eigenen Partei auf veganes Kantinen- beziehungsweise Schulesen an. Und weiter: „Ich möchte ein Plädoyer für die Gesundheitsbranche abgeben: Sie hat heute mehr Arbeitsplätze als die Automobilindustrie in Deutschland, und dennoch ein schlechtes



**Gruppenbild der Podiumsteilnehmer: Marcus Bocklet, Marjana Schott, Dr. Ralf-Norbert Bartelt, Dr. Daniela Sommer, René Rock, Helmut Laschet und HCMI Director Prof. Dr. Ralph Tunder.**

Image. Wir müssen die Chancen aufzeigen, die in dieser dynamischen und für die Zukunft so wichtigen Branche stecken!“ Auch die FDP (René Rock) sieht Handlungsbedarf bei der Gesundheitspolitik. Denn eine vernünftige Gesundheitspolitik ist ein wesentlicher Motor für Innovationen und Wirtschaftswachstum. Eine Bürgerversicherung, wie sie von der SPD angedacht ist, lehne die CDU nicht unbedingt ab, sehe aber Probleme bei der Finanzierung. Die Gesundheitsversorgung der Bevölkerung ist laut

CDU in Deutschland gut. Dr. Ralf-Norbert Bartelt, CDU: „Niedergelassene Ärzte müssen bei der notärztlichen Versorgung stärker in die Pflicht genommen werden! Diese kann nicht nur Aufgabe der Krankenhäuser sein.“ Anreize für junge Ärzte, Praxen auf dem Land zu übernehmen, forderten alle gesundheitspolitischen Sprecher. Dieses Thema wurde länger kontrovers diskutiert. Gegen 16 Uhr wurde die Veranstaltung „Health Care Day 2017“ – Gesundheitspolitik vor den Wahlen“ beendet.



**Der Spendensammelverein für Soziales und Kultur Oestrich-Winkel e. V. konnte der Katholischen Öffentlichen Bücherei St. Martin in Oestrich anlässlich der Wiedereröffnung nach dem Wasserschaden einen Scheck über 300 Euro überreichen. Seit vielen Jahren unterstützt der Spendensammelverein die Arbeit der Bücherei. Die Vorsitzende Gerda Müller, dankte den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement. Sie hob hervor, wie wichtig es sei, Kinder und Jugendliche mit Literatur vertraut zu machen.**